

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 12 (1936)

**Heft:** 47

**Artikel:** Eishöhlenbewohner

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-757226>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

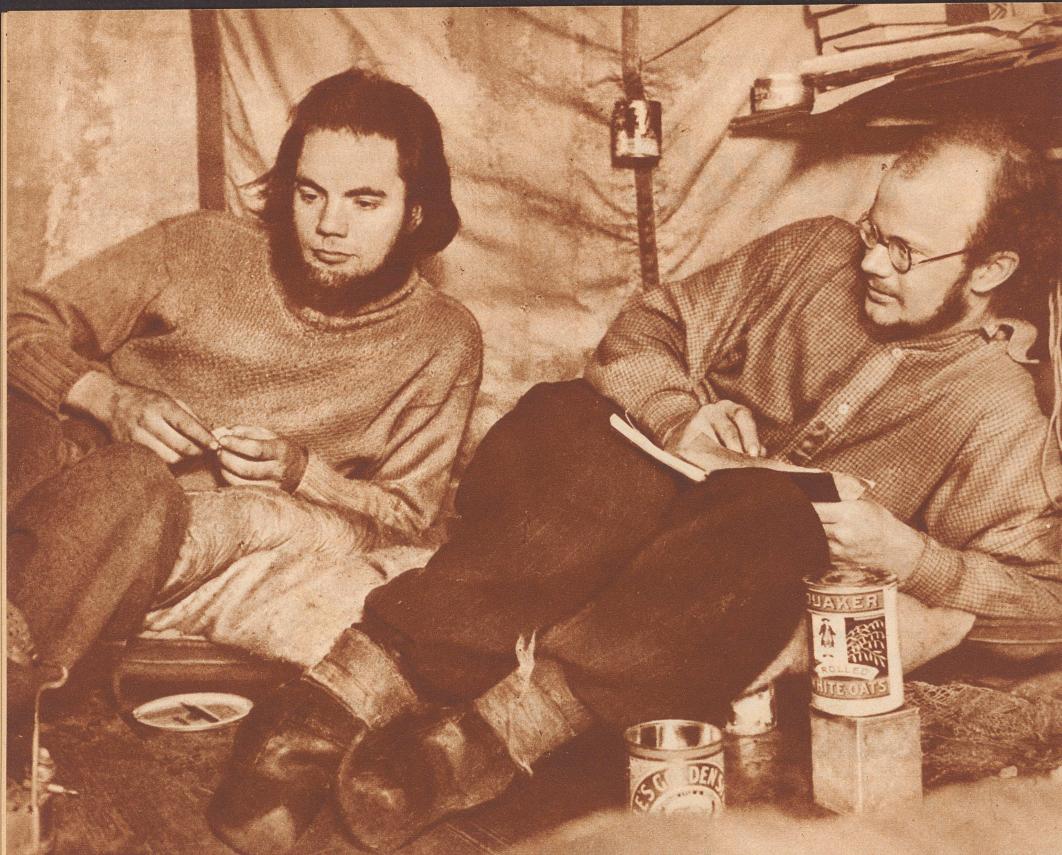
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der Eingang zur Untereisdeckenstation der «Oxford University Arctic Expedition 1935/36» in Nordostland: eine Packkiste mit einer Falltür, die zum Schacht führt, von welchem aus man durch den Haupttunnel das Zelt erreicht.

A. Dunlop-Mackenzie (links) und A. R. Glen (rechts), die beiden Leiter der Expedition, in ihrem Unterseitzelt, das sie acht Monate lang bewohnten. Warm und behaglich fühlen sie sich darin, während an der Oberfläche die Temperatur zuweilen auf 40 Grad unter Null sank.

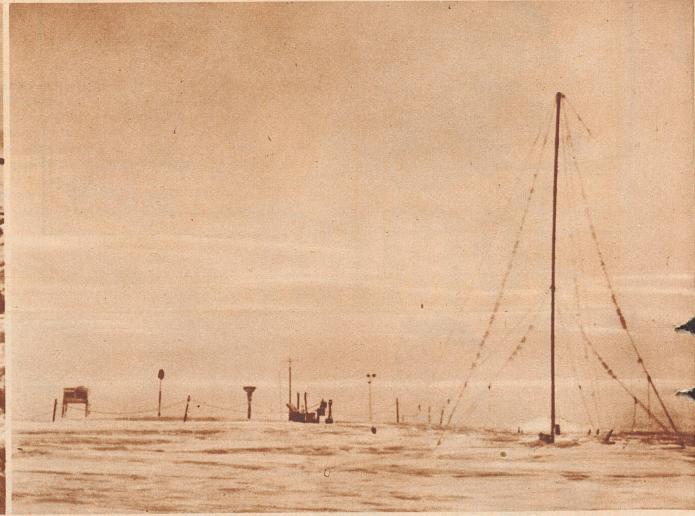
# EISHÖHLEN BEWOHNER

*Die arktische Winterexpedition der Universität Oxford nach Nordostland*



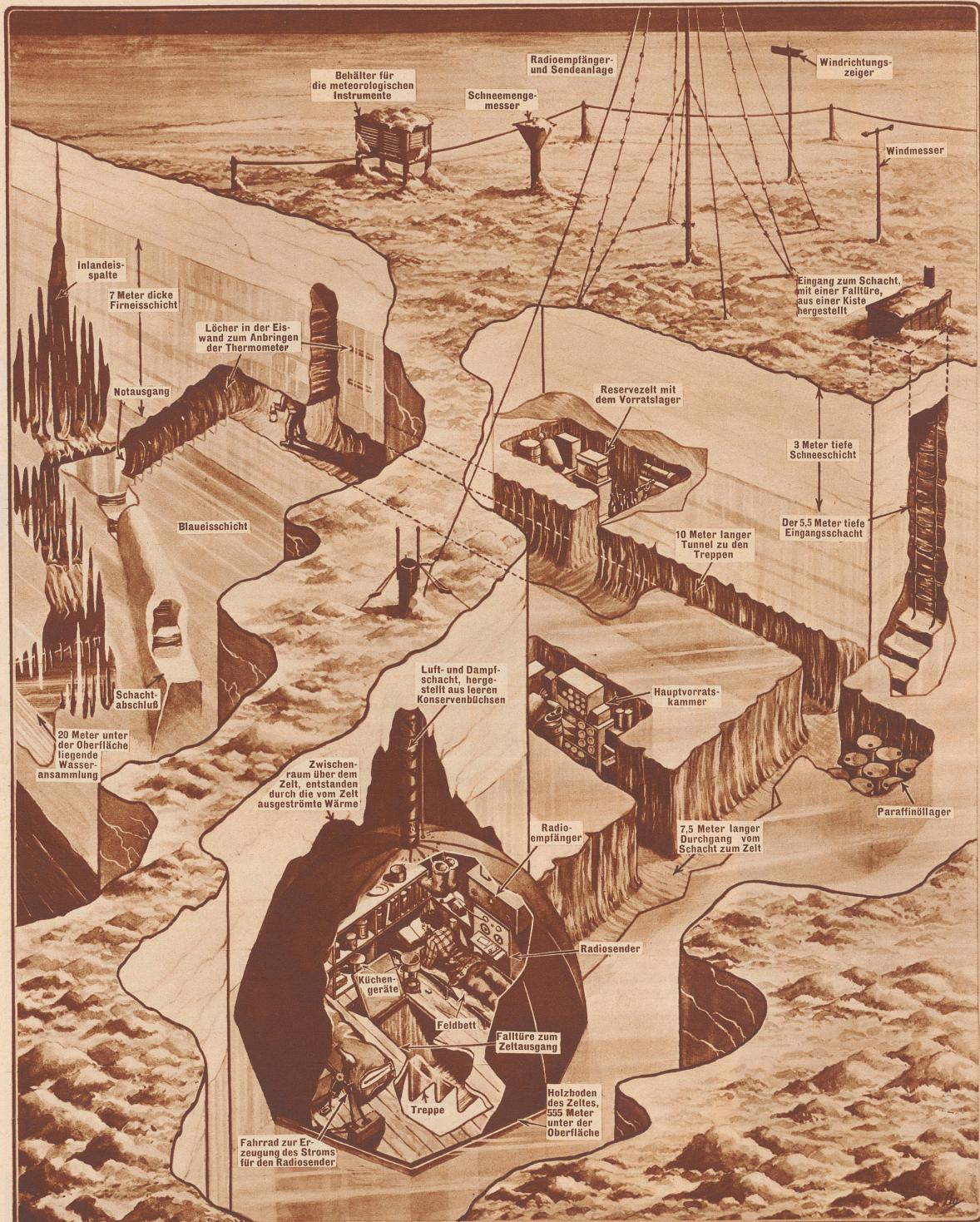
September 1935

Das Zelt der «Oxford University Arctic Expedition 1935/36» wird in das dafür ausgehobene Loch ins Inlandeis von Nordostland versenkt und nachher mit Schnee eingedeckt. Dazu kam der neue, fallende Schnee dieses Winters 1935/36. Ende Juni befand sich die Dachspitze des Zeltes 2,5 Meter unter der Schneoberfläche, und auf dem Zelt lastete ein Gewicht von 7 Tonnen Schnee, aber es war mit Pfeilern gegen Erdrückungsgefahr geschützt. Gegen Nässe und Kälte war der Raum mit Paraffintrommeln und einem doppelten Holzboden isoliert, was sich gut bewährte und innerhalb des Zeltes eine konstante gleichmäßige Temperatur von 20 Grad gewährleistete.



Mai 1936

Dieselbe Stelle auf dem Inlandeis von Nordostland acht Monate später. Auf der Schneefläche sind nur die meteorologischen Instrumente und die drahtlose Telegraphieeinrichtung sichtbar. Alles andere, das Wohnzelt, das Instrumentarium, die Vorratskammer usw., ist bis 7 Meter unter der Oberfläche im Eis eingegraben und eingeschneit.



Blick in die Eisdeckestation der «Oxford University Arctic Expedition 1935/36» in Nordostland. Diese Zeichnung zeigt — zum Teil angeschnitten — die Anordnung der in die Eisecke eingebauten Anlage. Mit den Grabarbeiten waren zwei Männer fünf Monate lang beschäftigt. Mehr als 40 Tonnen Eis mußten ausgehoben und an die Oberfläche geschafft werden.

1935/36», die sich über ein Jahr auf Spitzbergen aufgehalten hat, in die Heimat zurückgekehrt. Als Forschungsgebiet hatte sich diese Expedition, die von der Oxford University, der Königlich-Geographischen Gesellschaft und einigen Regierungsdepartementen finanziert, von A. R. Glen geleitet wurde, Nordostland ausgewählt. Nordostland ist die zweitgrößte und am weitesten nach Norden reichende Insel des Spitzbergen-Archipels. Der nördlichste Punkt der Insel, Kap Platen, ist knapp 950 Kilometer vom Pol entfernt. Nordostland war vor 1935 einzige von zwei Sommerexpeditionen besucht worden. Die «Oxford University Arctic Expedition 1935/36» aber

war die erste, die in der Gegend überwinterte, und sie tat das auf eine ganz originelle Art. Die Expeditionsmitglieder überwinterten nicht in Zelten auf dem Inlandeis, sondern gruben sich mit allem Drum und Dran, mit den Vorräten, der umfangreichen Bibliothek, dem Werkzeug, dem gesamten wissenschaftlichen Ausstattungsmaterial ins Eis ein und ließen sich darüber hinaus noch einige Meter tief einschneien. In dieser Troglodytenwohnung verbrachten die Forscher den ganzen Winter 1935/36, davon der Physiker R. Moss drei Monate ganz allein. Das wissenschaftliche Programm, das mit Erfolg durchgeführt werden konnte, war sehr reichhaltig. Neben der gewöhnlichen Tätigkeit, den täglichen

meteorologischen Beobachtungen, wurden geologische und biologische Forschungen durchgeführt. Große Sorgfalt wurde auf die Messungen des atmosphärischen Ozons und des Nordlichtes gelegt. Die wichtigste und interessanteste Aufgabe der Expedition aber bestand darin, die Untersuchungen über Dicke, Beschaffenheit, Alter und physikalische Bedingungen des Inlandeises fortzusetzen, die 1930/31 der deutsche Forscher Wegener in Grönland begonnen hatte. Das ist den Engländern im vergangenen Winter in ihrer Eishöhle in Nordostland vollauf gelungen. Am 20. August verließ die Expedition mit dem Segelschiff «Nordkap II» Nordostland. Am 10. September traf sie in England ein.